



## JC-SQUAD

*Ein Berg in Galiläa. Eine seltsame Mischung von Leuten, alle Jünger von Jesus. Unsicherheit in ihren Augen. Zweifel in der Luft. Sie schienen etwas ratlos zu sein. Ehrlich gesagt, konnte ich das gut verstehen, schließlich war die ganze Sache mit Jesus und seiner Auferstehung ziemlich abgefahren.*

*Die Jünger sahen aus, als hätten sie eine Achterbahnfahrt der Gefühle hinter sich. Man konnte die Unsicherheit in ihren Augen sehen, als ob sie nicht ganz sicher waren, was als Nächstes passieren würde.*

*Und dann, plötzlich, tauchte Jesus auf – einfach da vor ihnen, lebendig. Sein Blick strahlte eine unglaubliche Ruhe aus. Alle Jünger gingen auf die Knie vor ihm. Bei manchen konnte man echte Begeisterung sehen. Bei einigen aber auch Zweifel, ob das jetzt wirklich wahr sein kann. Jesus sagte Dinge wie: „Mir wurde alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.“ Es war, als ob er versuchte, ihre Zweifel zu zerstreuen und ihnen eine epische Aufgabe zu übertragen.*

*Gespanntes Zuhören, als Jesus befahl, rauszugehen und die Botschaft von ihm in die Welt zu bringen. „Macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch gesagt habe.“ Das war keine kleine Aufgabe, das war eine lebensverändernde Mission.*

*Als Zuschauer fühlte man sich fast, als wäre man Zeuge eines bedeutenden Moments in der Geschichte. Ein*

*Gamechanger nicht nur für die Jünger, sondern für alle Menschen. Und dann versprach Jesus, dass er immer bei ihnen sein würde, bis zum Ende der Zeit.*

*Es war ein erhebender Moment und ich hatte das Gefühl, dass hier etwas Großes im Gange war. Die Jünger gingen von diesem Berg runter, um die Welt zu verändern, und ich konnte spüren, dass sie in diesem Moment eine unerschütterliche Überzeugung hatten. Sie sind die JC-Squad – eine Gruppe Freunde, die sich vertrauen und durch dick und dünn gehen. Die Botschaft von Jesus würde sich verbreiten und sie würden nie allein sein. Es war, als ob die Geschichte jetzt neu beginnt.*

Manchmal geht es mir so, als würde ich neben den Jüngern oder neben Jesus stehen, wenn ich diese Geschichten in der Bibel lese. Auf dem Beobachterposten. Mal nah dran. Ich nehme alle mit und das, was Jesus sagt, oder wie er handelt, hat direkt auch was mit mir zu tun. Dann aber auch immer wieder mit gehöriger Distanz zu dem, was da passiert. Es gibt Momente, in denen ich denke, das hat Jesus jetzt auch zu mir gesagt. Dann Situationen, wo ich distanziert, manchmal neidisch bin auf die Menschen, die mit Jesus unterwegs sind. Ich habe dann das Gefühl, dass früher bei den Jüngern alles super war, ich aber Jesus heute gar nicht mehr spüre, erlebe, höre oder sehe. Ich bin außen vor. Das sind die Momente, in denen ich zweifle oder mir Leidenschaft verloren geht. In diesen Situationen habe

ich für mich entdeckt, nochmal genau hinzuschauen und die Geschichte, die oben beschrieben wird, aus Sicht eines Zuschauers zu lesen. Immer wieder fallen mir dann diese Jünger auf. Ich finde sie genial. Vor allem, weil ich mich in diesen unterschiedlichen Typen, die sie ja waren, wiederentdecke. Meistens nicht in dem absoluten Vertrauen, das sie haben, sondern noch viel mehr in diesen Ups und Downs ihrer Beziehung zu Jesus. Dass es in meiner Beziehung zu Jesus mal besser, mal schwerer läuft, ist nicht nur bei mir so. Das gabs schon immer. Ich nehme für mich mit, dass auch da, wo ich meine Beziehung zu Jesus nicht perfekt leben kann, es nichts dran ändert, dass er voll zu mir steht.

Besonders die Story aus Matthäus 28, 16-20 macht mir das so deutlich. **Alle Jünger gingen auf die Knie vor ihm. Bei manchen konnte man echte Begeisterung sehen. Bei einigen aber auch Zweifel, ob das jetzt wirklich wahr sein kann.** Jesus begegnet den Jüngern. Denen, die anbetend voll Vertrauen und absolut überzeugt vor ihm knien, genauso wie denen, die kleine oder größere Zweifel haben. Er sagt nicht zu den einen: „Geht hin und lernt mir zu vertrauen“ und zu den anderen: „Geht hin in die ganze Welt und verkündigt.“ Er beauftragt alle, die vor ihm knien. Warum kann er das? Weil es nicht an dir hängt, ob du gut genug bist, ob du das nötige Vertrauen besitzt, ob du dich super ausdrücken kannst, wenn du von Jesus erzählst, oder ob du schon lange genug Christ bist oder, oder, oder. Jesus kann das, weil er diesen Auftrag zu seiner Sache macht. Du kannst fragend, zweifelnd, unsicher oder voll Vertrauen losgehen, weil Jesus deutlich macht, dass ER die Macht hat und dass er immer dabei ist, bis an das Ende der Zeit. Deshalb können wir immer wieder den Beobachterposten verlassen und genau dieselben Erfahrungen machen wie die Jünger. Deshalb gilt dieser Auftrag, von Jesus zu erzählen, auch heute noch, weil dieses Versprechen von Jesus immer noch gilt und du mit der gleichen Zusage losgehen kannst wie die Jünger vor mehr als 2000 Jahren.

## DU GEHÖRST ZUM JC-SQUAD!

Durch die Begegnung mit Jesus auf dem Berg hat sich eins nicht verändert – die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Jünger. Der laute und impulsive Petrus, der zweifelnde Thomas genauso wie der genaue Lukas. Jeder und jede bekommt den Auftrag von Jesus, seine Liebe weiterzugeben.

***Auch du bist ein einzigartiger und wertvoller Teil der JC-Squad und das aus gutem Grund! Du musst dir nie Sorgen machen, ob du „gut genug“ bist, um von Jesus zu erzählen, denn genau so, wie du bist, bist du wichtig für seine Botschaft. Denk daran, dass Jesus Menschen aus allen Lebensbereichen berufen hat, mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Talenten. Er braucht genau dich, weil du auf deine eigene Art und Weise eine Verbindung zu Menschen herstellen kannst, die vielleicht von anderen nicht erreicht werden. Sei stolz auf deine Einzigartigkeit, die dir Gott geschenkt hat, und sei voller Vertrauen, wenn du die Botschaft von Liebe, Hoffnung und Gnade weitergibst. Du bist nicht allein in diesem Team, denn Jesus ist immer bei dir und dein Squad steht hinter dir.***

Sei motiviert und geh da raus! Du kannst die Welt auf deine Weise verändern und Menschen auf eine Art und Weise berühren, die nur du kannst. Du bist wichtig, du bist wertvoll und du machst einen Unterschied. Lass deine Liebe und dein Licht strahlen, denn du bist ein echter Botschafter, eine echte Botschafterin der Liebe Christi.